

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

disches Proletariat gegeben. Sowohl in Zisleithanien, als auch in Transleithanien haben die Juden in ihrer Mehrheit dem Mittelstande angehört und haben namentlich in den Hauptstädten, in Wien und in Budapest, ferner in den übrigen grossen Städten, wie Prag und Brünn, eine starke Position in der Industrie und im Handel, im Finanzwesen und in den freien Berufen, wie Advokatie, Journalistik, Aerzteschaft usw. eingenommen.

Auf dem flachen Lande waren die Juden in ziemlich starker Zahl Pächter oder Eigentümer von Gutshöfen und Grossgrundbesitzen.

Was die Beziehungen der Juden zu den Völkern anbelangt, in deren Mitte sie gelebt haben, waren sie selbstverständlich der Umgangssprache jener Völker mächtig, mit denen sie notwendigerweise in persönliche und Handelsbeziehungen gekommen waren.

In den böhmischen Ländern war denn auch seit den ältesten Zeiten bis zu Beginn des 17. Jahrhunderts die čechische Sprache Familiensprache der Juden. In der Slowakei, wo die dortigen Juden damals im slovakischen Dialekte gesprochen haben, war dies ähnlich.

Erhalten gebliebene Denkmäler legen davon Zeugnis ab, dass die Juden in sprachlicher Beziehung in den böhmischen Ländern stark mit der čechischen Sprache verschmolzen waren, und so sind z.B. auf alten Judenfriedhöfen, namentlich auf dem berühmten Prager jüdischen Friedhofe, Grabsteine mit čechischen Namen erhalten geblieben.

Ebenso erfolgte der schriftliche Verkehr der Juden mit den Behörden, Gemeinden und Gerichten in čechischer Sprache, worüber